

## Zeitzer Talente überzeugen

**KANUSLALOM** Bei den Deutschen Schüler-Meisterschaften empfehlen sich gleich mehrere junge Talente. Die Gastgeber können drei Medaillen feiern.



Von Olaf Wolf

Zeit/MZ - Die Ausbeute des Kanuverein (KV) Zeitz bei den Deutschen-Schülermeisterschaften konnte sich sehen lassen: gleich drei Mal holten die Gastgeber auf der Heimstrecke in Haynsburg Edelmetall, zudem konnten sie am Ende mehrere Finalplätze vorweisen. Überzeugend war aber in jedem Fall der Auftritt von Hanna Tschiedel, die doppelt abräumte und dem jungen Duo Elaina Uhlemann und Sami Gießler.

Gegen 18 Uhr erinnerte am Sonntagabend auf dem Wettkampfgelände des KV Zeitz kaum etwas daran, dass dort knapp 200 jungen Athletinnen und Athleten zwei Tage lang um Medaillen und Platzierungen gekämpft hatten. Mit ihren Eltern waren die jungen Talente in Haynsburg angereist, die teils knapp eine Woche im Wohnmobil oder im Zelt vor Ort verbrachten. „Einige haben seit Montag hier trainiert, um die Strecke kennenzulernen“, erzählt Vereinschef und Trainer Michael Trummer. Er konnte sich, wie auch in der Vergangenheit, auf die breite Hilfe und Unterstützung seiner Kollegen und aus dem Verein verlassen. „Ohne sie würde hier nichts laufen“, stellt der Verbandstrainer fest. Seine Trainerkollegen waren es auch, die ihn bei der Betreuung seiner Schützlinge unterstützten, wenn er zur Lösung eines Problems benötigt wurde.

## Für Jugend-DM qualifiziert

Einer von ihnen war Roland Breuer. Lange Zeit betreute er in Merseburg junge Talente, wechselte vor einiger Zeit dann mit seinem Schützling Maurice Clasen nach Zeitz und gibt nun dort zwei Mal wöchentlich seine Erfahrungen weiter. Am Wochenende saß er stundenlang unmittelbar an der Slalomstrecke. Immer mit dabei war ein Notizheft, in der er sorgsam jedes Hindernis vermerkt hatte und sofort aufschrieb, wenn einer der Lokalmatadoren selbiges berührte. Und nicht nur das: Bräuer notierte zudem, wie das Hindernis angefahren wurde und was man beim nächsten Lauf verändern sollte. Die gesammelten Informationen teilte er in den Pausen mit seinen Kollegen, aber auch den jungen Kanuten selbst, gab ihnen damit Hilfestellung, was sie beim nächsten Mal besser machen können. Michael Trummer schätzt diese Form der Zusammenarbeit. „Wir arbeiten alle miteinander. Nur so funktioniert es“, sagt der ehemalige Chef-Bundestrainer.

Bei Hanna Tschiedel schaute er dann natürlich selbst hin, war mit der Vorrunde nicht ganz zufrieden. Vier Strafpunkte hatte sie sich eingefangen. Durch einen schnellen Lauf musste sie aber kein frühzeitiges Ausscheiden befürchten, stand später dann im Finale. Für die 14-Jährige war es zugleich die letzte Schülermeisterschaft. „In der kommenden Saison startet sie dann in der Jugend. Und für die Jugendmeisterschaften in Markkleeberg hat sie sich mit dem dritten Platz das Startrecht gesichert“, konnte Michael Trummer später stolz verkünden. Dort werden neben ihr dann auch Maurice Clasen, Timo Trummer und dessen Schwager Hannes Trummer an den Start gehen.

## Ein junges Duo glänzt

Stolz war Michael Trummer auch über die Goldmedaille von Elaina Uhlemann und Sami Gießler im Canadier-Zweier-Mix. Die Zeitzer Trainer hatten beide, die sonst eigentlich in Einer-Booten unterwegs sind, kurzerhand in eine Zweier-Kanu gesetzt. „Es war richtig tolle anzusehen, wie sehr beide harmoniert haben“, schwärmte der Trainer später. In dem im Rahmenprogramm der DM angesetzten Wettbewerb waren beide nicht zu bezwingen und holten sich verdient Gold.

Unbedingt erwähnen wollte Michael Trummer dann Stella Taube, die mit Rang sieben in ihrem Einzelwettbewerb überzeugte. Im Canadier-Zweier schaffte sie mit Hanna Tschiedel sogar den Sprung auf das Podium schaffte. Dort wurden beide Dritte. Zudem hinterließ auch Theo Eula einen sehr guten Eindruck. Er sitzt erst seit zwei Jahren in einem Kanu. „Ich hoffe, dass unsere jungen Kanuten ihre Eindrücke und Erfahrungen aus diesen Deutschen Meisterschaften mitnehmen und im Training anwenden. Wir haben einige Talente, die es weit nach vorn schaffen können. Aber es liegt an ihnen. Wir werden sie jedenfalls gern unterstützen, wenn sie den Weg gehen wollen“, meinte Michael Trummer noch, der sich am Sonntag gegen 19 Uhr dann endlich zu Hause zurücklehnen konnte.